



DIE NACHT DER TIGERIN STELLA HARRIS

Erotik, Exotik & Mystik

Amara – jung, schön, attraktiv – ist vom Sex in ihrer Ehe frustriert und auf der Suche nach der großen Liebe.

Glück ist für sie ein luxuriöses Leben mit Männern, die ihr jeden Wunsch erfüllen. Bisher wurde sie auf ihren Körper reduziert, aber nun spürt sie, dass irgendetwas fehlt.

Als Amara mit ihrem Mann nach Indonesien fliegt, trifft sie auf einen Schamanen, der sie verdammt, das Leben einer Tigerin zu führen.

Verzweifelt streift sie umher, getrieben von einer neuen unbändigen Gier nach Sex.

Gelingt es Amara, den Fluch der Tigerin zu brechen und die wahre Liebe finden?

LESEPROBE:

... Erschöpft lehnt sie sich an Malte. Die gewohnte Nähe tut ihr gut und lässt die Erregung wieder aufflammen.

Langsam gleitet ihre Hand auf sein Knie und von dort aus weiter in seinen Schritt. Malte schaut stur nach vorn, aber sie spürt, wie sein Glied langsam hart wird.

»Psst«, macht sie und legt ihren Zeigefinger auf seinen Mund. Am liebsten würde sie jetzt seine Hose öffnen, sich auf seinen Schoß setzen und seinen harten Penis in sich hineingleiten lassen. Das würde sie beruhigen und ihr ein vertrautes Gefühl geben. Allein der Gedanke daran lässt sie feucht werden.

Sie versucht, seinen Reißverschluss zu öffnen, aber Malte hält ihre Hand fest. »Nicht hier«, flüstert er. »Der Fahrer.«

Der Fahrer interessiert Amara eigentlich nicht. Das ist auch nur ein Mann und er hat sicherlich schon öfter kopulierende Paare auf dem Rücksitz seiner luxuriösen Limousine gesehen. Was sollen die Gäste auf den langweiligen Fahrten im Stau Jakartas denn sonst machen? Aber Malte hat recht, so eine schnelle Nummer auf dem Rücksitz ist nicht das, was sie wirklich will. Lieber möchte sie im Hotelzimmer ihre Ankunft in Indonesien feiern und dazu braucht sie sein Stehvermögen. Ein Quickie vorab würde alles verderben.

Trotzdem, sie ist geil, jetzt! Sie weiß nicht, ob sie es noch bis zum Hotel aushält. Dort können sie ja weitermachen und das Vorspiel schon jetzt beginnen. Sanft knetet sie noch einmal Maltes Penis, nimmt seine Hand und legt sie zwischen ihre geöffneten Beine.

»Streichle mich«, flüstert sie und freut sich, dass Malte ihrer Aufforderung sofort nachkommt. Auch er scheint erregt zu sein. Es ist ihr egal, ob es nur ein Reflex aus langer Gewohnheit oder plötzlich aufkeimende Begierde ist.

Seine Hand gleitet an der Innenseite ihres Schenkels hinunter bis zum Knie. Dann zieht er sie langsam wieder hinauf, immer weiter. Als er den Reißverschluss ihrer dünnen Jeans erreicht, verstärkt er den Druck und lässt seine Finger kleine Kreise ziehen.

Amara stöhnt auf, er hat genau ihren Kitzler getroffen und der sanfte, kreisende Druck erregt sie. Jetzt will sie mehr, warum warten? Sie muss nur achtgeben, dass Malte sich nicht zu sehr verausgabt. Sie öffnet den Reißverschluss ihrer Jeans, zieht diese etwas herunter und führt Maltes Hand unter ihren Slip. Schon die erste Berührung jagt einen wohligen Schauer durch Amaras Körper und sie kann ein leichtes Stöhnen nicht unterdrücken. Der Fahrer scheint aber nichts gehört zu haben. Sein Blick ist stur geradeaus auf die nächste rote Ampel gerichtet.

Maltes Finger gleiten zwischen ihre feuchten Schamlippen, streicheln sie, wandern dann weiter. Amara hebt ihren Po, damit Malte seine Hand auch darunter schieben kann. Dann zieht er die Finger wieder zurück, dringt kurz in ihr Loch ein und sucht dann den Kitzler.

»Sag mal, wie lange dauert diese Fahrt denn noch?«, fragt sie plötzlich laut, um ihr Stöhnen zu überspielen. »Ich kann nicht mehr, ich will ins Bett«, stößt sie dann doppeldeutig aus. ...